

1. Globalbudget "Kultur und Sport" (Erfolgsrechnung); Produktegruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2012-2014
2. Änderung des Beschlusses über die Budgetstruktur für die Jahre 2010-2013; Bestimmung der Globalbudgets und der Produktegruppen (KRB SGB 118/2008 vom 10.12.2008)

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 13. September 2011, RRB Nr. 2011/1936

Zuständiges Departement

Departement für Bildung und Kultur

Vorberatende Kommissionen

Bildungs- und Kulturkommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Einleitende Bemerkungen.....	5
2. Leistungserbringer	7
3. Leistungsauftrag und Saldovorgabe	8
3.1 Produktgruppen.....	8
3.1.1 Produktgruppe 1: Kulturförderung und Kulturpflege.....	8
3.1.2 Produktgruppe 2: Sport.....	9
3.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)	9
3.3 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode	10
3.3.1 Veränderungen im Leistungsauftrag	10
3.3.1.1 Schloss Waldegg, Feldbrunnen-St. Niklaus	10
3.3.1.2 Schloss Wartenfels, Lostorf	10
3.3.1.3 Zentralbibliothek Solothurn	11
3.3.1.4 Stadttheater Solothurn.....	12
3.3.1.5 Solothurner Filmtage.....	12
3.3.1.6 Kulturvermittlung, Kunstinventar, Kulturpflege mit Kantonsgeschichte	12
3.3.1.7 Museum Altes Zeughaus	13
3.3.2 Finanzielle Veränderungen.....	14
4. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudget.....	15
5. Rechtliches.....	15
6. Antrag.....	15
7. Beschlussesentwurf 1	17
8. Beschlussesentwurf 2	19

Kurzfassung

Diese Vorlage umfasst die Tätigkeiten des Amtes für Kultur und Sport. Dessen Dienststellen sind im Bereich der Kulturförderung, Kulturpflege und Bewegungsförderung tätig. Es sorgt dafür, dass die kulturelle Vielfalt im Kanton Solothurn gefördert und erhalten wird und ist zuständig für die Entwicklungshilfe-Beiträge. Das Amt gewährleistet den Vollzug der in der Bundesgesetzgebung über Jugend und Sport festgelegten Massnahmen im Bereich Jugendsport. Es stellt den Betrieb des Museums Altes Zeughaus sicher und begleitet die drei Stiftungen Zentralbibliothek, Schloss Waldegg und Schloss Wartenfels. Dem Amt ist die Verantwortung für die Tätigkeiten des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung und der Sportkommission übertragen.

Das Amt bearbeitet Beitragsgesuche von Kulturschaffenden, Institutionen, Privaten und Gemeinden zur Erlangung von Projektbeiträgen, die zulasten des Lotterie- und Sportfonds finanziert werden. Seit 1. August 2010 können zulasten des Sportfonds Beiträge an die Beschaffungen von Sportgeräten sowie die Erstellung von Sportanlagen durch Vereine und Gemeinden mitfinanziert werden.

Das Globalbudget des Amtes für Kultur und Sport wird zu mehr als zwei Dritteln mit Beiträgen an kulturelle Einrichtungen belastet: Stiftung Zentralbibliothek Solothurn, Stiftung Schloss Waldegg Feldbrunnen-St. Niklaus, Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf, Stadttheater Solothurn, Museum für Musikautomaten Seewen, Solothurner Filmtage. Im Rahmen dieser Vorlage ist eine Anpassung dieser Beiträge (Unterhalt und Erneuerung sowie Teuerung) vorgesehen.

Das wehrhistorische Museum Altes Zeughaus in Solothurn muss baulich dringend saniert werden. Sanierung und Umbau erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt sowie der kantonalen Denkmalpflege, ebenso die Erneuerung der permanenten Ausstellung nach mehr als 30 Jahren.

Die Struktur der Produktgruppe wird angepasst und vereinfacht. Im Vergleich zur Globalbudgetperiode der Jahre 2009-2011 gibt es eine Produktgruppe weniger. Das Museum Altes Zeughaus wird neu in die Produktgruppe „Kulturförderung und Kulturpflege“ integriert. Dies macht eine Änderung der Budgetstruktur notwendig. Die erforderliche Änderung wird mit dem Beschlussesentwurf 2 beantragt.

a) Globalbudget: "Kultur und Sport" (Erfolgsrechnung)

1. Produktgruppe 1: Kulturförderung und Kulturpflege
 - 1.1. Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern
 - 1.2. Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen
 - 1.3. Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal erhalten und als Museum erneuern
 - 1.4. Schloss Waldegg als Museum erneuern sowie als Zentrum für Kultur und Begegnung fördern
2. Produktgruppe 2: Sport
 - 2.1. Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport

b) Verpflichtungskredit 2012-2014

Betrag Fr. 22'146'000

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zum Globalbudget „Kultur und Sport“ (Erfolgsrechnung).

1. Einleitende Bemerkungen

Die solothurnische Verfassung hält im Abschnitt 6 (Staatsaufgaben) unter Artikel 102 (Kultur) fest, dass der Kanton und die Gemeinden die individuelle schöpferische Entfaltung fördern und die Teilnahme am kulturellen Leben erleichtern. Sie schützen und erhalten zudem das Kulturgut. In Artikel 113 unterstützen Kanton und Gemeinden u.a. auch den Sport. In Erfüllung dieses Verfassungsauftrages befasst sich mit den entsprechenden Aufgaben das Amt für Kultur und Sport.

Kultur ist ein zentraler Faktor des politischen und gesellschaftlichen Lebens, ein wirkungsvolles Instrument zur Wahrung der sozialen Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Kulturpolitik beschränkt sich daher nicht nur auf die Förderung des künstlerischen Schaffens und die Erhaltung des kulturellen Erbes. Sie zielt auch auf die Beteiligung möglichst aller Bevölkerungsgruppen am kulturellen Leben. Zugang zur und Vermittlung von Kultur sind Schlüsselbegriffe der Kulturpolitik. Es gibt keine bessere Schule des Betrachtens, der Aufmerksamkeit, des Differenzierens als die Beschäftigung mit der Kunst. Künste schärfen die Wahrnehmung und entwickeln das Bewusstsein. Genaues und kritisches Hinhören, Hinsehen und Mitdenken macht die Menschen aufmerksam, ausdrucks- und urteilsfähig. Im Kern trägt staatliche Kulturförderung somit auch zur demokratischen Entwicklung des Gemeinwesens bei. Öffentliche Kulturförderung und Kulturpflege gelten als selbstverständliche Aufgaben des Staatswesens.

Ein Markenzeichen der solothurnischen Kulturförderung und Kulturpflege ist deren Vielfalt. Die primäre Zuständigkeit liegt bei den Gemeinden und bei Privaten. Der Kanton engagiert sich mit wenigen Ausnahmen ausschliesslich projektorientiert und subsidiär zulasten des Lotteriefonds. Der Lotteriefonds deckt zudem seit Jahren mit einem Sockelbeitrag einen Teil der wiederkehrenden Kulturbeiträge des Globalbudgets und ist damit faktisch das wichtigste monetäre Standbein der kantonalen Kulturförderung und Kulturpflege.

Die Zentralbibliothek Solothurn, Schloss Waldegg, Feldbrunnen-St. Niklaus, und Schloss Wartenfels, Lostorf, werden als öffentlich-rechtliche Stiftungen bewirtschaftet, jedoch ausserhalb der Staatsrechnung geführt. Das Amt für Kultur und Sport führt das Rechnungswesen und die Buchhaltung für die beiden Stiftungen Schloss Waldegg und Schloss Wartenfels.

Die mit der Globalbudgetperiode 2009 bis 2011 bewilligten Kredite haben ermöglicht, dass die für Schloss Waldegg nötigen substanzerhaltenden Investitionen realisiert werden konnten. Erfolgreich ausgeführt wurden die Sanierungen der Schlossfassade und der Kapellen sowie der aufwändige Baumschnitt bei den beiden Alleen. Der Aufbau eines historischen Nutzgartens wurde hingegen von der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus finanziert. Die Standortgemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus erneuerte zudem auch die Wasserversorgung. Sanierungsbedürftig ist das Rasenparterre mit der Stützmauer im westlichen Teil des Barockgartens (Mauereinsturz) und erneuert werden sollte auch die seit mehr als 20 Jahren unveränderte Dauerausstellung.

Das während Jahrhunderten gewachsene Ensemble von Schloss Wartenfels stellt ein komplexes Gebilde mit diversen Gebäuden, Aussenräumen und Innenausstattungen dar. Innerhalb einer ersten Etappe konnten dank sehr grosszügiger Unterstützung durch den Lotteriefonds diverse Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden (Fassaden, Rittersaal,

Kapelle, Wasserversorgung) und das Schloss wieder fürs Publikum geöffnet werden. Weitere Unterhaltsarbeiten sind für die Substanzerhaltung zwingend notwendig. Die Stiftung klärt zurzeit Umfang und Möglichkeiten der Umsetzung sowie die Finanzierung ab. Längerfristig stellt sich die Frage, ob der Verteilschlüssel zwischen den drei Stiftungspartnern Kanton (47 %), Lostorf (35 %) und Olten (18 %) neu auszuhandeln ist. Insbesondere die beiden Gemeinden fühlen sich beim Unterhalt fachlich und monetär überfordert.

Bei der Zentralbibliothek Solothurn, die als Kantons-, Stadt- und Regionsbibliothek wirkt, ist mit der Stadt Solothurn im Jahr 2009 eine Anpassung des Verteilschlüssels (Kantonsanteil von 2/3 auf 3/4 angehoben) ausgehandelt worden. Die damit verbundenen Vertragsarbeiten konnten 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Nach wie vor sehr unbefriedigend sind die Raumverhältnisse für Bibliothek und Depot sowie die personellen Ressourcen für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung.

Am 10. August 2010 bewilligte der Regierungsrat das Museumskonzept für das Museum Altes Zeughaus (MAZ) in Solothurn. Die aussergewöhnliche Bedeutung des Museums Altes Zeughaus für Stadt, Region und Kanton ist unbestritten. Der Regierungsrat ist sich der Einzigartigkeit von Haus und Sammlung bewusst. Der Zeughaus-Charakter des Museums wird auch im neuen Kleid sichtbar bleiben, denn im Unterschied zu konventionellen musealen Inszenierungen – wo Einzelobjekte hervorgehoben werden – stehen im MAZ Konvolute von Objekten im Zentrum. Masseninszenierungen von Objekten und Objektgruppen sollen in der neuen Ausstellung bewusst gepflegt werden.

Die Förderung von „Kunst am Bau“ ist jeweils Gegenstand der entsprechenden Baukredite, die beim Hochbauamt geführt werden. Das Amt für Kultur und Sport ist zuständig für die fachliche Begleitung bzw. die Durchführung entsprechender Kunstwettbewerbe. Zurzeit wird ein zweistufiger Wettbewerb für den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten, durchgeführt. Dem Amt sind zudem die Verwaltung (Dokumentation und Inventarisierung) und die Pflege des kantonalen Kunstinventars (Bilder und Plastiken in Gebäuden im Kantonsbesitz) übertragen. Auch die jährliche Bewilligung von Lotteriefondsbeiträgen für die Entwicklungshilfe im In- und Ausland ist Teil des Aufgabengebietes des Amtes.

Das Amt für Kultur und Sport ist weiter verantwortlich für die Begleitung der unterschiedlichsten Projekte im Rahmen der Kulturförderung (Architekturauszeichnungen, Jugend und Literatur, Förderpreise, Auszeichnungpreise u.a.), der Kulturvermittlung (Kultur macht Schule) und der Kulturpflege (Solothurnisches Namenbuch, Kantonsgeschichte, Museumsverbund, Liste immaterielles Kulturerbe im Rahmen der UNESCO-Konvention) sowie der Sportförderung (Sportpreise, nationaler Schulsporttag 2011 u.a.). Es beteiligt sich an nationalen Events, zu denen der Kanton als Gastkanton eingeladen ist (Marché-Concours Saignelégier 2012 und OLMA St. Gallen 2013). All diese Projekte werden ausschliesslich zulasten des Lotterie- und Sportfonds abgewickelt.

Der Sport vermittelt soziale, erzieherische, kulturelle und wirtschaftliche Werte und besitzt einen grossen, nachhaltigen Einfluss auf die Freizeitgestaltung, die physische und psychische Leistungsfähigkeit und Gesundheit jedes Einzelnen. Die Förderung des Breitensports sowie des Schulsports ist ein wichtiger Beitrag, der insbesondere im Rahmen von Jugend und Sport durch den Bund namhaft mitfinanziert wird. Auch die qualitative Unterstützung des Sportunterrichtes wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport gefördert, das ein internetbasiertes Instrument zur Qualitätsentwicklung im Sportunterricht entwickelt hat.

Zulasten des Sportfonds werden Beschaffungen von Sportgeräten sowie die Erstellung von Sportanlagen durch Vereine und Gemeinden mitfinanziert. Neue Richtlinien über die Ausrichtung von Beiträgen aus dem Sportfonds sind seit 1. August 2010 in Kraft (RRB Nrn. 2008/2071 und 2010/1205). Die Sportfachstelle unterstützt die Evaluation von Beitragsgesuchen, die zulasten des Sportfonds finanziert werden.

Der Lotterie- und Sportfonds wird im Departement des Innern verwaltet. Das Amt für Kultur und Sport stellt Antrag für die zu bewilligenden Beiträge, die jeweils vom Regierungsrat zu beschliessen sind. Die damit verbundenen Kennzahlen in diesem Globalbudget haben daher nur statistischen Charakter.

Das Amt für Kultur und Sport (AKS) wurde per 1. April 2009 reorganisiert. Die Erfahrungen der letzten Jahre und gestützt auf ein vom Regierungsrat am 18. Dezember 2007 in Auftrag gegebenes Strategiepapier haben gezeigt, dass es notwendig ist, die verschiedenen Akteure, die sich innerhalb des AKS mit dem Bereich „Geschichte“ befassen, konzentriert in einer Abteilung zusammenzuführen. Mit der Schaffung der Abteilung Kulturpflege wurden zudem die kantons-eigenen Museen operativ zusammengefasst. Der Oltnen Historiker, Dr. André Schluchter, wurde zum Abteilungsleiter berufen.

Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates

Legislaturplan 2009 – 2013

		Produktegruppe n	
Nr	Handlungsziel	1	2
C.3	Gesellschaftlichen Zusammenhalt wahren	X	X
C.3.1.6	Gesundheitsförderung (Bewegungsförderung, Sport)		X
C.3.5	Kulturelle Vielfalt pflegen	X	
C.3.5.1	Zentralbibliothek Solothurn und Museum Altes Zeughaus infrastrukturell und konzeptionell stärken	X	
C.3.5.2	Vermittlung von kantonaler Geschichte als Teil der Kulturpflege	X	

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2012 – 2015

		Produktegruppe n	
Nr	Massnahme	1	2
716	Wehrhistorisches Museum Altes Zeughaus	X	
720	Geschichte des Kantons Solothurn im 19. und 20. Jahrhundert (Kantonsgeschichte)	X	
724	Zentralbibliothek Solothurn	X	
996	Vermittlung kantonaler Geschichte als Teil der Kulturpflege	X	

2. Leistungserbringer

Name Produktegruppe	Leistungserbringende Dienststelle
1. Kulturförderung und Kulturpflege	Amt für Kultur und Sport
2. Sport	Amt für Kultur und Sport

3. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

3.1 Produktgruppen

3.1.1 Produktgruppe 1: Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Kulturpflege, Museum Altes Zeughaus, Schloss Waldegg

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	Ist 09	Ist 10	Soll 11	Soll 12	Soll 13	Soll 14	Bem.
11	Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern							
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung (W) (%)	99	98	95	95	95	95	
112	Zufriedenheitsmessung Kunden (W) (%)	96	97	85	90	90	90	
12	Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen							
121	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken (L) (Fr.)	2'525	2'545	2'558	2'750	2'900	3'000	
122	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen (L) (Fr.)	540	540	540	600	700	800	
123	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern (L) (Fr.)	545	545	545	565	565	565	
124	Stiftung Schloss Wartenfels Lortorf: kontinuierlichen Unterhalt der Schlossanlage sichern (L) (Fr.)	136	136	200	200	200	200	
13	Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal erhalten und als Museum erneuern							
131	Zufriedenheitsmessung MuseumsbesucherInnen (W) (%)	97	97	97	97	97	97	
132	Optimale Konservierung und Lagerung der Sammlungsobjekte sichern (W) (%)	50	70	70	80	90	100	
133	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 4 Mio. Fr. sichern (W) (%)	0	63	63	70	90	100	
14	Schloss Waldegg als Museum erneuern sowie als Zentrum für Kultur und Begegnung fördern							
141	Zufriedenheitsmessung Kunden und MuseumsbesucherInnen (W) (%)	0	0	0	95	95	95	
142	Auslastungsgrad der Schlossanlage inklusive Museumsbetrieb (W) (%)	66	67	65	65	65	65	
143	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung (20 Mio. Fr.) bringen = Fr. 400'000 jährlich (W) (%)	65	133	55	45	45	45	
144	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 0.5 Mio. Fr. sichern (W) (Fr.)	0	0	10	40	70	100	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

- 121 Bauten zulasten IR HBA
- 122 Neuer Vertrag zwischen den Trägern Kanton Bern, Stadt Biel und Stadt Solothurn. Kontinuierliche Anpassung des kantonalen Beitrages.
- 123 Teuerungsbedingte Anpassung bei den Solothurner Filmtagen
- 124 Bedarf zur längerfristigen Sanierung der Schlossanlage wird mit 2 Mio. Franken veranschlagt.
- 132 Museum Altes Zeughaus: Neuer Sollwert 2011 (angepasst auf Ist-Wert 2010!)
- 133 Bauten z.L. IR HBA. Finanzierung Dauerausstellung mit Lotteriefondsbeitrag. Beiträge öffentlicher Gemeinwesen (Stadt, Region, Bund), Stiftungen).
- 141 Neuer Indikator. Schloss Waldegg wird kulturell und kommerziell vermarktet. Ersetzt bisheriger Indikator Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe.

Statistische Messgrössen Kulturförderung und Kulturpflege

	Einheit	Ist 09	Ist 10	Soll 11	Soll 12	Soll 13	Soll 14	Bem.
Leistungsdaten								
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	543	522	500	500	500	500	
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	10'617	9'507	10'000	10'000	10'000	10'000	
Museum Altes Zeughaus: Besucher/innen	Anzahl	16'986	20'765	17'000	15'000	15'000	20'000	1)
Finanzdaten								
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	KFr	5'096	5'966	5'900	5'800	5'800	5'800	2)
Subventionen an Institutionen	Anzahl	4	3	3	3	3	3	
Subventionen an Institutionen	KFr	1'087	1'085	1'085	1'165	1'265	1'365	3)
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100 %	KFr	722	955	700	800	800	800	4)
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	%	34	32	25	30	30	30	5)
Schloss Waldegg: Unterhalt	KFr	261	534	220	180	180	180	6)
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	560'698	590'000	500'000	590'000	590'000	590'000	
Lotteriefonds ausbezahlte Mittel	KFr	4'978	5'288	5'000	6'000	6'000	6'000	7)

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Sanierungsbauten und Umbauten mit reduziertem Museumsbetrieb.
- 2 Ohne ausserordentliche Beiträge an grosse Kultureinrichtungen.
- 3 Erhöhung kantonaler Beitrag für das Stadttheater Solothurn
- 4 Erneuerung der Dauerausstellung
- 5 Schloss Waldegg ist zu ca. 65 % ausgelastet (Basis 365 Tage). Dieser Auslastungsgrad kann nicht weiter ausgebaut werden.
- 6 Schloss Waldegg, Unterhalt: Ist 2010 = ausserord. Aufwand. Soll 2012-2014 = Aufwand kann für diese Periode reduziert werden.
- 7 Lotteriefonds: Projektorientierte Beitragssumme kann leicht angehoben werden, da die Swisslosvergütungen entsprechend höher ausfallen.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	Vergangene GB-Periode	VA 12	Plan 13	Plan 14	Neue GB-Periode	
Kulturförderung und Kulturpflege									
1									
Kosten	7'833	8'027	7'773	23'633	8'641	8'782	8'982	26'405	
- Erlös	-1'186	-1'371	-1'146	-3'703	-1'256	-1'256	-1'256	-3'768	
Saldo	6'647	6'656	6'627	19'930	7'385	7'526	7'726	22'637	

3.1.2 Produktegruppe 2: Sport

Produkte: Breitensport, Jugend und Sport

Nr.	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	Ist 09	Ist 10	Soll 11	Soll 12	Soll 13	Soll 14	Bem.
21	Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport							
211	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten (W) (%)	124	126	100	100	100	100	
212	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten (W) (%)	109	122	100	100	100	100	
213	Schulen, die J+S anmelden (W) (%)	50	63	60	65	70	75	

211 Im 2005 konnten dank Zusatzkredit die Kurse auf ein vertretbares Niveau erhöht werden. Mindestens diesen Wert gilt es auch in finanziell schwierigen Zeiten + 212 zu halten.

213 Berechnungsbasis: 40 Schulen, die J+S anmelden (gemäss RRB 2007/693 und SGB 059/2007)

Leistungsdaten

Teilnehmer/innen Kurse J+S-Leiter/innen	Anzahl	1206	1216	1100	1100	1100	1100	
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anzahl	49	47	40	40	40	40	
Sportfachkurse	Anzahl	1637	1818	1550	1550	1550	1550	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	Vergangene GB-Periode	VA 12	Plan 13	Plan 14	Neue GB-Periode	
2 Sport									
Kosten	1'437	1'605	1'402	4'444	1'328	1'388	1'388	4'104	
- Erlös	-460	-535	-333	-1'328	-426	-426	-426	-1'278	
Saldo	977	1'070	1'069	3'116	902	962	962	2'826	

3.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	Vergangene GB-Periode	VA 12	Plan 13	Plan 14	Neue GB-Periode	Bem.
Aufwand	8'250	8'568	8'040	24'858	8'780	9'106	9'306	27'192	
- Ertrag	-1'830	-2'085	-1'479	-5'394	-1'682	-1'682	-1'682	-5'046	
Globalbudgetsaldo	6'420	6'483	6'561	19'464	7'098	7'424	7'624	22'146	
Interne Verrechnungen	1'204	1'243	1'135	3'582	1'189	1'064	1'064	3'317	1

Produktgruppenergebnisse Total

Kosten	9'270	9'632	9'175	28'077	9'969	10'170	10'370	30'509	
- Erlöse	-1'646	-1'906	-1'479	-5'031	-1'682	-1'682	-1'682	-5'046	
Saldo	7'624	7'726	7'696	23'046	8'287	8'488	8'688	25'463	

1 Kulturförderung und Kulturpflege									
Kosten	7'833	8'027	7'773	23'633	8'641	8'782	8'982	26'405	
- Erlös	-1'186	-1'371	-1'146	-3'703	-1'256	-1'256	-1'256	-3'768	
Saldo	6'647	6'656	6'627	19'930	7'385	7'526	7'726	22'637	2
2 Sport									
Kosten	1'437	1'605	1'402	4'444	1'328	1'388	1'388	4'104	
- Erlös	-460	-535	-333	-1'328	-426	-426	-426	-1'278	
Saldo	977	1'070	1'069	3'116	902	962	962	2'826	3

Bemerkungen:

- gestützt auf § 33 WoV-G hat der Regierungsrat beschlossen, dass alle internen Leistungsverrechnungen nicht beeinflussbar sind und somit nicht mehr zum Globalbudgetsaldo zählen.
- Erhöhte Betriebsbeiträge an Zentralbibliothek Solothurn, Schloss Waldegg, Schloss Wartenfels, Solothurner Filmtage u.a.
- Reduzierter Aufwand nach Sparrunde bei den Lager für den Breitensport. Verstärkte Förderung z.L. des Sportfonds.

Verpflichtungskredit 2012-2014 in Fr.				22'146'000		
Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 11						
Reservenübertrag 1. Jan 12				0	0	
2012	7'098'000					
2013	7'424'000					
2014	7'624'000					
Total	22'146'000	0	0	0	0	

3.3 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode

Per 1. April 2009 wurde das Amt für Kultur und Sport neu organisiert und die Abteilung Kulturpflege wurde geschaffen. Ihr wurde der Betrieb des Museums Altes Zeughaus unterstellt. Demzufolge wird die bisherige Produktegruppe Museum Altes Zeughaus der Produktegruppe Kulturförderung und Kulturpflege zugeteilt. Dies macht eine Änderung der Budgetstruktur notwendig. Die erforderliche Änderung wird mit dem Beschlussesentwurf 2 beantragt.

3.3.1 Veränderungen im Leistungsauftrag

Die bis Ende 2008 zulasten der Staatsrechnung vergüteten Beiträge für den Betrieb des Stadttheaters Olten, des Parktheaters Grenchen sowie diverse kleinere Subventionen an kulturelle Vereine werden seit 2009 zulasten des Lotteriefonds abgewickelt. Der Beitrag von jährlich Fr. 245'000 an den Bund für den Betrieb des Museums für Musikautomaten in Seewen bleibt unverändert und geht zulasten der Staatsrechnung.

3.3.1.1 Schloss Waldegg, Feldbrunnen-St. Niklaus

Schloss Waldegg und sein Museum bestechen durch die Einheit von Gebäude und Einrichtung, die Parkanlage sowie die unverbaute Lage mit Alleen und Aussicht auf das Mittelland. In Erfüllung von Artikel 3 Ziffer 2 der Stiftungsurkunde Schloss Waldegg vom 11. Dezember 1963 (BGS 436.914.1) thematisiert das Schlossmuseum mit der Ambassade und dem Patriziat ein Kernthema der Geschichte Solothurns. Die Periode des Ancien Régime wird allerdings wenig attraktiv vermittelt. Eine Erneuerung der Ausstellung ist nötig, denn die 1991 eröffnete Ausstellung ist am Ende ihrer Lebensdauer. Geplant ist eine neue Präsentation, die aufzeigt, wie die herrschenden Geschlechter Solothurns am Beispiel der von Besenval im Netzwerk Königreich Frankreich, Ambassade in Solothurn, Alte Eidgenossenschaft, profitierten, vermittelten und dienten. Das Ausstellungsprojekt entspricht dem Stiftungszweck und ist mit dem Museum Altes Zeughaus Solothurn und dem Museum Schloss Blumenstein Solothurn thematisch abgesprochen. Die damit verbundenen Kosten von 450'000 Franken werden aufgeteilt auf drei Jahresetappen à 150'000 Franken.

3.3.1.2 Schloss Wartenfels, Lostorf

Schloss Wartenfels wird in Partnerschaft mit der Gemeinde Lostorf (35 %) und der Stadt Olten (18 %) als regionales Zentrum für Kultur und Begegnung geführt. Der Kanton ist an der Stiftung mit 47 % beteiligt. Im Finanzplan ist hierfür ein jährlicher kantonaler Defizitdeckungsbeitrag von 200'000 Franken vorgesehen (Erhöhung um jährlich 50'000 Franken).

In der Globalbudgetperiode 2009-2011 sind wichtige Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden, die zu einem Grossteil mit Mitteln aus dem Lotteriefonds finanziert worden sind. Eine Grobschätzung über weitere substanzerhaltende Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten liegt vor. Sie beziffert das langfristige Volumen mit 2 Mio. Franken für das Schloss, Pförtnerhaus, Werkstatt, Stützmauern und Gärtnerhaus. Nicht enthalten sind Massnahmen für die Kanalisation und den Garten bzw. die Gestaltung der Schlossräume. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 2. Dezember 2010 den Antrag gestellt, im Rahmen der Globalbudgetperiode 2012-2014

Möglichkeiten zu klären, den Verteilschlüssel für den Betrieb und den Unterhalt des Schlosses zwischen den Stiftungspartnern neu zu bestimmen. Die damit verbundenen Abklärungen und Verhandlungen sind aufwändig sowie von substantieller Natur (Anpassung der Betriebsorganisation, der Zuständigkeiten bei der Verwaltung und dem Unterhalt). Ein entsprechendes Ergebnis wird für die folgende GB-Periode ab 2015 präsentiert werden können.

3.3.1.3 Zentralbibliothek Solothurn

Die Zentralbibliothek Solothurn (ZBS), eine Fusion der alten Kantons- und der Stadtbibliothek Solothurn von 1930, hat neben der allgemeinen Literaturversorgung als Kernauftrag den solothurnischen Sammelauftrag, das heisst das Sammeln, Erschliessen, Aufbewahren und Vermitteln von Drucken und Musikwerken, die im Kanton oder von Kantonsbürgern produziert werden. Sie sammelt ausserdem Nachlässe *kulturell* oder *wissenschaftlich* tätig gewesener Personen, Familien und Körperschaften, in Absprache mit dem Staatsarchiv, das sich als Behördenarchiv der Nachlässe von *politisch* tätig gewesenen Personen annimmt. In drei Bereichen besteht dringender Nachholbedarf:

- a) Katalogisierung der historischen Buchbestände:
Über Jahrzehnte hinweg konnte nur das *Sammeln* ernsthaft gepflegt werden; schon der frühe Bibliothekar Martin Gisi beklagte sich um die Jahrhundertwende, dass er mit dem Katalogisieren aus Zeitmangel arg im Rückstand sei. Tatsächlich war die Kantonsbibliothek gegründet worden, um die durch die Klostersaufhebung von 1874 an den Kanton übergegangenen Klosterbibliotheken aufzunehmen, doch wurde für die entsprechende personelle Ausstattung nicht gesorgt. Noch heute, 2011, sind aus diesen Beständen 25'000 höchst bedeutende Bände nicht katalogisiert. Sie sind Schätze der Buch- und Bibliotheksgeschichte und der Geschichte von Stadt und Kanton Solothurn, die seit 2009 dank einem speziellen Projektbeitrag bearbeitet werden können.
- b) Retrokonversion der Zettelkataloge:
Seit den frühen 80er Jahren laufen an allen bedeutenden Bibliotheken Retrokonversionsprojekte, das heisst, die Informationen auf den Zettelkatalogen werden in Bibliotheksdatenbanken eingegeben. Die ZBS Solothurn hat zwar beachtlich früh mit einem Bibliothekssystem automatisiert, doch war aus finanziellen Gründen und wegen der Begrenztheit des Bibliothekssystems bis 2010 eine rückwirkende Erfassung der auf Zetteln katalogisierten etwa 100'000 Bücher nicht möglich. Erst nach der Anbindung des wissenschaftlichen Bereichs an das Aargauer Bibliotheksnetz auf Aleph konnte das grosse externe Retrokonversionsprojekt in Angriff genommen werden. Es ist 2010 angelaufen mit einem Vorprojekt, dem Scannen aller Zettel; die Scans werden seit 2011 eingegeben.
- c) Aufarbeiten der Nachlässe und der Handschriften:
Viele wertvolle, aussagekräftige Nachlässe, insbesondere die schwierig zu bearbeitenden Nachlässe von Musikern, lagerten seit Jahrzehnten unbearbeitet in den Magazinen. In den letzten acht Jahren konnte ein grosser Teil davon aufgearbeitet werden, teils mit Mitteln aus dem Lotteriefonds, teils über das ordentliche Budget. Die Verzeichnisse werden konsequent digital erstellt, sodass sie über die Bibliothekswebsite oder, im Falle der Handschriften, über eine Aleph-Oberfläche zugänglich gemacht werden können. Der Erfolg ist ausserordentlich gross, die Nachfrage nach Sondersammlungsbeständen aus aller Welt hat sich verdreifacht und wird weiter steigen.

Die Zentralbibliothek Solothurn ist als Kantonsbibliothek eine wissenschaftliche Bibliothek sowie eine Bildungsbibliothek. Für die Region und Stadt Solothurn ist sie auch eine allgemein-öffentliche Bibliothek. Die Zentralbibliothek unterstützt zudem regionale Bibliotheken mit ihren Beständen (insbesondere im Thal und im Schwarzbubenland). Zur Stärkung der Bibliothek als allgemein-öffentliche Bibliothek und als wissenschaftliche Bibliothek stellt der Stiftungsrat Antrag, das jährliche Budget moderat der Teuerung und dem Bedarf an Ressourcenergänzung

anzupassen. Nur so können die für den Kanton so wichtigen Angebote der Kantonsbibliothek weiterentwickelt werden. Im Rahmen dieser Globalbudgetvorlage ist vorgesehen, den aktuellen Kantonsbeitrag von bisher 2,5 Mio. Franken im Jahr 2012 auf 2,75 Mio. Franken, im Jahr 2013 auf 2,9 Mio. Franken und im Jahr 2014 auf 3 Mio. Franken zu erhöhen. Die nötigen Investitionen in ergänzende Rauminfrastruktur für Depot und Bibliothek sind Gegenstand der Investitionsplanung des Hochbauamtes.

3.3.1.4 Stadttheater Solothurn

Das Stadttheater Solothurn hat als Zweispartentheater im Verbund mit dem Stadttheater Biel eine jahrzehntealte Tradition. Das Theater gilt heute als wichtigste professionelle Nachwuchsbühne für Schauspiel in der Schweiz, die enge Beziehungen zu den verschiedenen Fachhochschulen der Künste pflegt. Der Stiftungsrat für das Theater Biel-Solothurn hat mit der Stadt Solothurn eine neue Leistungsvereinbarung getroffen (im Kanton Bern sind die Stadt Biel und der Kanton direkte Vertragspartner der Stiftung). Die Stadt Solothurn wird finanziell wesentlich mehr belastet, damit die Theaterinfrastruktur und die Besoldungen den berechtigten Bedürfnissen angepasst werden können. Es ist vorgesehen, aus dem Lotteriefonds einen namhaften Beitrag an die künftige Theaterinfrastruktur zu leisten. Die Stadt Solothurn stellt zudem das Gesuch, den kantonalen Jahresbeitrag auf 800'000 Franken anzupassen. Im Rahmen dieser Globalbudgetvorlage ist vorgesehen, den aktuellen Beitrag von bisher 540'000 Franken im Jahr 2012 auf 600'000 Franken, im Jahr 2013 auf 700'000 Franken und im Jahr 2014 auf 800'000 Franken zu erhöhen. Mit dieser Beitragserhöhung werden auch alle Initiativen des Stadttheatres Solothurn für eine umfassende Theaterpädagogik abgegolten, die bisher über den Lotteriefonds finanziert wurden.

3.3.1.5 Solothurner Filmtage

Teuerungsbedingte Anpassung der kantonalen Subvention zu Gunsten der Solothurner Filmtage, von bisher 300'000 Franken auf jährlich 320'000 Franken. Bund und Stadt Solothurn planen, ihre Beiträge ebenfalls zu erhöhen.

Die Solothurner Filmtage haben als Plattform für das schweizerische Filmschaffen nationale Bedeutung mit internationaler Wahrnehmung. Dieses jährlich im Januar stattfindende Festival ist mit einer über vier Jahrzehnte langen Tradition der bedeutendste kulturelle Leuchtturm unseres Kantons.

3.3.1.6 Kulturvermittlung, Kunstinventar, Kulturpflege mit Kantonsgeschichte

Kulturpflege und Kulturförderung ohne Kulturvermittlung sind grundsätzlich sinnlos. Auf dem Gebiet des Kantons Solothurn sind die vorhandenen Ressourcen sehr vielfältig. Sie sind aber auch unterschiedlich verteilt beziehungsweise zentrumslastig eingerichtet und leider wenig koordiniert. Um die Kulturvermittlung qualitativ zu stärken, ist die Schaffung einer zentralen Koordinationsstelle (30 %) im Amt für Kultur und Sport nötig. Der Kanton kann dort direkt in die Prozesse eingreifen, wo er projektorientierte Fördermittel bewilligt. Wenn dabei noch die Erkenntnis gefördert werden kann, dass jede Vermittlungsarbeit einen Beitrag zur Stärkung der kulturellen Institution darstellt, dann wäre damit ein wichtiges kulturpolitisches Anliegen erfüllt, das Grundlage für die kontinuierliche Entwicklung der qualitätsvollen, kulturellen Vielfalt darstellt. Die Projektangebote werden – wie bereits heute der Fall – weiterhin durch den Lotteriefonds finanziert.

Der Kanton Solothurn fördert das künstlerische Schaffen unter anderem mit Werkankäufen und Projektaufträgen zur künstlerischen Intervention bei staatlichen Bauten. Das kantonale Kunstinventar zählt heute mehr als 3'500 Plastiken, Bilder und Fotografien (Objektankäufe aus Projekten „Kunst am Bau“ nur zum Teil eingerechnet). Etwa zwei Drittel dieser Kunstwerke schmücken unter anderem Verwaltungsgebäude, Schulhäuser und Spitäler im ganzen Kanton. Ein Drittel lagert im Depot, das in einem Zivilschutzraum der Kantonsschule Solothurn untergebracht ist. Die Verwaltung dieser Kunstsammlung, die laufend zunimmt, muss personell gestärkt werden (bisher 20 %, neu 40 %).

Die neu geschaffene Abteilung Kulturpflege befasst sich auch mit dem Projekt Kantons-geschichte. Am 4. April 2011 konnte in Olten mit grossem Erfolg der langersehnte Teilband 4.2 zum 19. Jahrhundert öffentlich vorgestellt werden. Zurzeit laufen die Planungsarbeiten für die Kantons-geschichte zum 20. Jahrhundert. Die Projektorganisation ist mit einer Projektleitung (30 %), neu einer Projektassistentin (etwa 30 %) und einer Fachkommission ausgestattet. Die damit verbundenen Personalkosten werden über das AKS-Budget abgerechnet, mit entsprechender Rückvergütung zulasten des Lotteriefonds.

3.3.1.7 Museum Altes Zeughaus

Im Rahmen der Mehrjahresplanung Hochbauamt 2010 – 2013 (SGB 198/2009 vom 26. Januar 2010) hat der Kantonsrat einem Kredit für die Durchführung des Wettbewerbes „Umbau und Sanierung Museum Altes Zeughaus Solothurn“ zugestimmt. Mit dem Wettbewerb soll ein Projekt gefunden werden, das möglichst bis 2013 oder 2014 eine moderne Museumsinfrastruktur bereitstellt, die verschiedene Formen und Varianten von Ausstellungen zulässt und die den Bedürfnissen der Besuchenden und Mitarbeitenden entspricht. Der geschichtlichen, denkmalpflegerischen und städtebaulichen Bedeutung des historischen Gebäudes soll besonders Rechnung getragen werden. Die entsprechenden Wettbewerbsarbeiten für die Gebäude-sanierung und Ausstellungserneuerung sind bereits eingeleitet worden.

Das Museum Altes Zeughaus setzt sich zum Ziel, als Museum von überregionaler Bedeutung wahrgenommen zu werden und jährlich 30'000 bis 50'000 Besuchende zu empfangen. Speziell angesprochen werden Schulen, Familien, Kinder, aber auch Touristen und ein Fachpublikum. Das ist möglich, indem das Haus zu einem Ort wird, an dem in Ausstellungen und Begleitveranstaltungen über Themen reflektiert wird, die alle Menschen berühren: Konflikte, Gewalt, Versöhnung. Das Museum wird zu einem kulturhistorisch ausgerichteten Themenmuseum, das zugleich Kompetenzzentrum für Wehrgeschichte, solothurnische Geschichte und Konfliktforschung ist. Im Zentrum steht die wehrhistorische Sammlung, die weiterhin möglichst umfassend ausgestellt wird. Ausgehend von einem thematischen Zugang zu den Objekten, lassen sich verschiedene Seiten der Geschichte des Standes Solothurn in die Ausstellung einbringen. Die Bestände aus dem Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit bilden den Schwerpunkt; in Ergänzung zu den Postulaten des Strategiepapiers wird auch das 19. Jahrhundert Teil der Ausstellung werden. Das Museum veranstaltet Sonderausstellungen, Kolloquien, Fachtagungen, Schul- und Familienprogramme und es publiziert für das breite Publikum und die Fachwelt. In der Sammlungspolitik konzentriert sich das Museum auf Militaria solothurnischer Provenienz bis 1874. (Seit der Revision der Bundesverfassung von 1874 wird das Wehrwesen nicht mehr kantonal, sondern eidgenössisch organisiert.) Die Zusammenführung der bestehenden Teilinventare zu einem Gesamtinventar ist wichtige Voraussetzung für die Erforschung, Bewirtschaftung und Präsentation der Sammlung.

Mit der geplanten umfassenden Sanierung des Gebäudes ist auch eine Erneuerung der seit über 30 Jahren unveränderten Dauerausstellung vorgesehen. Für die Erneuerung der Ausstellungen und der Publikumsprogramme im Museum Altes Zeughaus ist mit etwa 4 Mio. Franken zu rechnen. Der Lotteriefonds beteiligt sich daran mit einem namhaften Beitrag von 2,5 Mio. Franken. Die Restfinanzierung wird Gegenstand eines umfassenden Fundraisings bei öffentlichen Gemeinwesen, Stiftungen und Privaten sein. Auch ein Antrag auf Bewilligung eines Zusatzkredites wird zu gegebener Zeit zu prüfen sein.

3.3.2 Finanzielle Veränderungen

a) Vergangene Globalbudgetperiode

Für eine korrekte finanzielle Darstellung der vergangenen Globalbudgetperiode müssen die Zahlen um die interne Verrechnung sowie die bewilligte Personalteuerung bereinigt werden.

Verpflichtungskredit GB-Periode 2009-2011		In Mio. Franken
Genehmigter Verpflichtungskredit		19.6
+ Personalteuerung		+0.1
Bereinigter Verpflichtungskredit		19.7
Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits (RE09 + RE10 + VA11)		19.5
Zu begründende Differenz		-0.2

Begründung	Detail	Total
Total Personalaufwand		
Total Sachaufwand		-0.2
- Höhere Beiträge Lotteriefonds	0.2	
Total		-0.2

Insgesamt gesehen kann festgehalten werden, dass im Rahmen der dreijährigen Globalbudgetperiode von 2009 bis 2011 die zur Verfügung gestellten monetären Mittel so eingesetzt worden sind, dass alle Leistungsindikatoren trotz Verschiebung finanzieller Mittel durch neue Prioritäten erreicht werden konnten.

b) Neue Globalbudgetperiode

Vergleich der vergangenen und zukünftigen GB-Periode		In Mio. Franken
Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits (RE09 + RE10 + VA11)		19.5
Beantragter Verpflichtungskredit 2012 – 2014		22.1
Zu begründende Differenz		+2.6

Begründung	Detail	Total
Total Personalaufwand		0.4
+ Besoldungsaufwand: Kulturförderung und Kulturpflege	0.7	
- Rückerstattungen Besoldungen aus dem Lotteriefonds (siehe Ziffer 3.3.1.6)	-0.3	
Total Sachaufwand		2.2
+ Diverse Sachaufwände, insbesondere Unterhalt Museumssammlung, Unterhalt Kunstinventar, Kulturanlässe	0.4	
+ Beiträge an Schloss Waldegg, Schloss Wartenfels und Zentralbibliothek	1.2	
+ Beitrag an Stadttheater Solothurn	0.5	
+ Beitrag an Solothurner Filmtage	0.1	
Total		2.6

4. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudget

Keine

5. Rechtliches

Der nachfolgende Beschluss untersteht als gebundene Ausgabe (Verpflichtungskredit und Spezialfinanzierungen) nicht dem fakultativen Referendum nach Art. 36 KV (Art. 37 Abs. 1 Buchst. c KV).

6. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Christian Wanner
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

7. **Beschlussesentwurf 1**

Globalbudget "Kultur und Sport" (Erfolgsrechnung); Produktgruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2012-2014

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Buchst. b der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹, gestützt auf § 19 Abs. 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 13. September 2011 (RRB Nr. 2011/1936), beschliesst:

1. Für das Globalbudget "Kultur und Sport" werden für die Jahre 2012 bis 2014 folgende Produktgruppenziele festgelegt:
 - 1.1 Produktgruppe 1: Kulturförderung und Kulturpflege
 - 1.1.1 Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern
 - 1.1.2 Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen
 - 1.1.3 Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal erhalten und als Museum erneuern
 - 1.1.4 Schloss Waldegg als Museum erneuern sowie als Zentrum für Kultur und Begegnung fördern
 - 1.2 Produktgruppe 2: Sport
 - 1.2.1 Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport
2. Für das Globalbudget "Kultur und Sport" der Erfolgsrechnung wird als Saldovorgabe für die Jahre 2012 bis 2014 ein Verpflichtungskredit von 22'146'000 Franken beschlossen.
3. Der Verpflichtungskredit für das Globalbudget "Kultur und Sport" (Erfolgsrechnung) wird bei einer vom Regierungsrat beschlossenen Lohnanpassung gemäss § 17 des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Oktober 2004 (BGS 126.3; GAV) angepasst.
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

¹ BGS 111.1.

² BGS 115.1.

Verteiler KRB

Departement für Bildung und Kultur (5) KF, VEL, DK, YJP, LS

Amt für Kultur und Sport (10) ec, JS, ds, ag, AS, CN, vb, pp

Amt für Volksschule und Kindergarten

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Abt. Lotterie- und Sportfonds (3)

Finanzdepartement

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Parlamentscontroller

Parlamentsdienste

8. **Beschlussesentwurf 2**

Änderung des Beschlusses über die Budgetstruktur für die Jahre 2010-2013; Bestimmung der Globalbudgets und der Produktgruppen (KRB SGB 118/2008 vom 10.12.2008)

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Buchst. b der Kantonsverfassung vom 8. Juni 19861, gestützt auf § 18 Abs. 2 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 13. September 2011 (RRB Nr. 2011/1936), beschliesst:

5. Die Ziffer 1.17 lautet neu wie folgt:

1.17 Globalbudget „Kultur und Sport“ mit den 2 Produktgruppen „Kulturförderung und Kulturpflege“ und „Sport“.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Departement für Bildung und Kultur (5) KF, VEL, DK, YJP, LS
 Amt für Kultur und Sport (10) ec, JS, ds, ag, AS, CN, vb, pp
 Finanzdepartement
 Amt für Finanzen
 Kantonale Finanzkontrolle
 Parlamentscontroller
 Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1.

² BGS 115.1.